



Stan Nadolny

Muße muss sein – oder auch nicht

- Petra: Ich liebe es, nichts zu tun und müßig zu sein. Muße ist für mich in der Sonne zu liegen und dem Zwitschern der Vögel, dem Wehen des Windes oder der Musik von Mozart zu lauschen. Dann fließe ich in der Zeit ohne Absicht und mein Geist genießt ein zweckfreies Füßebaumeln.
- Peter: Wie? Was soll dieser lauwarne Wortsalat? Nichts, was Du tust ist absichtslos. Selbst Dein Müßiggang hat einen Zweck: nämlich die Muße oder wie Du es blümand nennst: das Füßebaumeln Deines Geistes.
- Petra: Was soll die Wortklauberei? Wenn ich müßig bin, will ich mich entspannen. Klar. Wenn Du willst: auch das ist eine Absicht. Aber eine besondere: ich stehe unter keinem Ziel-, Leistungs- oder Erfolgsdruck. Ich nehme mir nicht vor, mich jetzt sofort gezielt zu entspannen. Das wohlige Entschleunigen kommt von selbst, eben weil ich es nicht bewusst mit irgendeiner Technik erzeuge oder anrege.
- Peter: Blödsinn & ertappt: Du hast doch gerade selbst Deine diversen Füßebaumeltechniken ziemlich detailliert beschrieben: der entspannende Gartenstuhl, Sonne, Vögel die zwitschern, Windrauschen und Mozart. Das Glas Rotwein, das Du gerne trinkst, gehört ja auch noch dazu. Mach Dir nichts vor: Du wendest bei Deiner Mußestunde gezielt die für Dich richtigen Entspannungstechniken an. Du hast mir doch vor ein paar Tagen auch erzählt, dass Yogameditationen ebenfalls dazugehören. Kannst Du ja alles machen, ist Dein gutes Recht, wir leben in einem freien Land. Aber hör´ mir auf, dass zu einer zweckfreien Mußezeit hochzustilisieren.
- Petra: Soll ich Dir was sagen?
- Peter: Ich bitte darum!
- Petra: Du kannst mich mal! Mit Dir über Muße zu diskutieren, das ist bestimmt keine Muße, das ist müßig. Ich setz´ mich jetzt in den Garten und lausche bei einem Glas Rotwein ... Nein, das klappt jetzt nicht mehr. Mist verdammter: selbst die Muße musst Du mir kaputtmachen!